

"Keine Zeit zum Lernen"

Beitrag von „carla-emilia“ vom 5. Dezember 2005 16:56

Hallo,

wie reagiert ihr, wenn eure Schüler euch mit allergrößter Selbstverständlichkeit mitteilen, sie hätten keine Zeit für ihre Hausaufgaben oder (noch schlimmer!) für die Klassenarbeitsvorbereitung gehabt, weil sie z.B. am Wochenende bei der Oma waren, unterwegs waren, ihrem Vereinssport nachgegangen sind?

Ich meine, es kann ja MAL vorkommen, dass ein privates Ereignis z.B. die Hausaufgabenerledigung verhindert, aber spätestens beim Lernen für Arbeiten/Tests hört es bei mir auf (wenn nicht gerade Hochzeit/Taufe/Beerdigung stattfand).

Ich sage meinen SuS dann meist, dass ihr Hauptberuf Schüler sei und dass z.B. ihr Vereinstraining sich dem unterzuordnen habe.

Was denkt ihr?

Liebe Grüße,
Carla-Emilia

Beitrag von „MrsX“ vom 5. Dezember 2005 17:06

Oder noch schlimmer...

Was macht ihr, wenn Eltern den Kindern eine Entschuldigung schreiben, dass etwas nicht gemacht wurde?

Der betreffende Schüler hat mir heute dann noch erzählt, dass er gestern zu irgendsoeiner Sportveranstaltung seiner Schwester mit musste und deswegen die Hausaufgabe nicht machen konnte.

Ja HALLO? GEHTS NOCH?

Er war dann total beleidigt, dass ich ihn trotz Entschuldigung aufgeschrieben habe und erwarte, dass er die Hausaufgaben bis morgen nachmacht. Ich warte eigentlich schon den ganzen Nachmittag drauf, dass die Mama bei mir anruft, noch kommt aber nix 😞 .

Was würdet Ihr machen? Bin ähnlich ratlos 😞

Beitrag von „Super-Lion“ vom 5. Dezember 2005 17:18

Nichts als Ausreden.

Zu allem haben unsere Schüler Zeit. Nur nicht, sich mal eine halbe Stunde auf den Hintern zu setzen, und Hausaufgaben zu machen.

Ich habe früher Leistungssport gemacht, 4 Musikinstrumente gespielt und noch Nachhilfe gegeben. Meine Hausaufgaben habe ich trotzdem immer erledigt.

Konsequent sein, bitte!!!! Sonst trifft's mich spätestens wieder, wenn Eure Schüler bei mir in der Berufsschule sind. 😊

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „venti“ vom 5. Dezember 2005 18:07

Noch schöner:

schriftliche Entschuldigung eines Kindes: "xx konnte seine Hausaufgaben nicht machen, wir waren bei ikea."

Gruß venti 😊

Beitrag von „Dalyna“ vom 5. Dezember 2005 19:36

Bei so was krieg ich Pickel!

Wenn die Kids nach Ausreden ringen, okay. Denen kann man relativ schnell klar machen, dass das so nicht geht. Und wenn nicht, werden sie es wahrscheinlich bei der nächsten Arbeit merken.

Wenn die Eltern das unterstützen konnt ich schreien. Was denken die sich denn dabei?

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Super-Lion“ vom 5. Dezember 2005 19:38

Was will man bei solchen Eltern bitte erwarten????
Armes Deutschland.

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „simsalabim“ vom 5. Dezember 2005 19:43

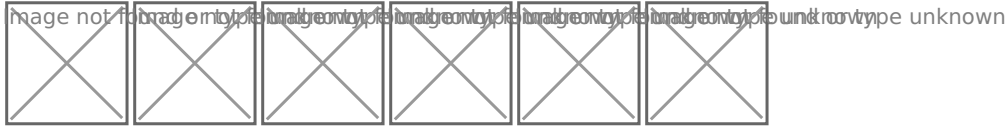
Ich hab diese Phase bei einigen meiner Schüler auch gerade.

Den ultimativen Tipp hab ich auch noch nicht bekommen bzw hab selbst noch keine gescheite Idee, was ich machen soll.
Ich schreibe halt vermehrt jetzt Tests und frage ab, dann werden sie es lernen, dass man auch etwas für die Schule tun muss.
Mit Reden kam ich bisher nicht allzu weit.

Gruß

Beitrag von „dainjadha“ vom 5. Dezember 2005 19:45

Wow... Ich bin baff. Entschuldigung wegen Ikea?
Neee, da kann ich nur noch mit dem Kopf schütteln.
Bei mir hatte ein Schüler einmal wochenlang kein Lektüre, da sie - laut Entschuldigung seiner Mutter (oder wars ein fake?) - auf dem Land lebten, die Mutter einen Unfall gehabt hätte, das Auto somit kaputt sei, und es deshalb unmöglich wäre, in der Buchhandlung die Lektüre zu kaufen?
weiowei...



LG. Dain.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 5. Dezember 2005 19:48

Meine männlichen Schüler werden in Extremsituationen immer Vater. Bzw. behaupten sie das und irgendwie löst sich das Kind samt werdender Mutter dann plötzlich in Luft auf. 😞

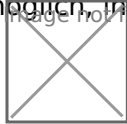
Beitrag von „Britta“ vom 5. Dezember 2005 19:53

Zitat

dainjadha schrieb am 05.12.2005 19:45:

Bei mir hatte ein Schüler einmal wochenlang kein Lektüre, da sie - laut Entschuldigung seiner Mutter (oder wars ein fake?) - auf dem Land lebten, die Mutter einen Unfall gehabt hätte, das Auto somit kaputt sei, und es deshalb unmöglich wäre, in der Buchhandlung die Lektüre zu kaufen?

Das ist ja mal kreativ! Gibts denn bei euch keine Busse? Und in der Nähe der Schule befindet sich wohl auch keine Buchhandlung? Und als die anderen die Lektüre gekauft haben, war es auch nicht möglich, ihn eine mitzubringen? An amazon und dergleichen wage ich gar nicht erst



zu denken...

Britta

Beitrag von „dainjadha“ vom 5. Dezember 2005 19:57

jaja, ich weiß, Britta...

Doch was willst du machen? Nach einer Inhalts-HÜ und Druck meinerseits hatte der Monsieur irgendwann endlich ein Exemplar. Vergessen werde ich diese "Entschuldigung" wahrscheinlich meinen Lebtag nicht mehr... "Schöne" Anekdote...

Gruß, D.




Beitrag von „Animagus“ vom 5. Dezember 2005 22:32

Zitat

venti schrieb am 05.12.2005 18:07:

Noch schöner:

schriftliche Entschuldigung eines Kindes: "xx konnte seine Hausaufgaben nicht machen, wir waren bei ikea."

Gruß venti 

Mach doch mit den Eltern dieses Kindes einen Gesprächstermin zur Elternsprechstunde aus und glänze durch Abwesenheit.

Gib dem Kind am nächsten Tag eine schriftliche Entschuldigung für die Eltern mit:

"Leider konnte ich den Gesprächstermin nicht einhalten - Ich war beim Bäcker!"

Gruß

Animagus

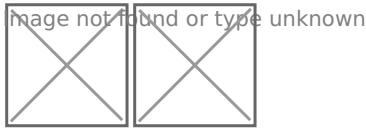
Beitrag von „Meike.“ vom 5. Dezember 2005 22:36

Zitat

"xx konnte seine Hausaufgaben nicht machen, wir waren bei ikea."

Zitat

"Leider konnte ich den Gesprächstermin nicht einhalten - Ich war beim Bäcker!"



Beitrag von „Powerflower“ vom 6. Dezember 2005 00:35



mich Heike anschließ

Hallo carla-emilia,

so ein Verhalten könnte mich auch zur Weißglut bringen. Entschuldigung eines 5.-Klässlers, der kein Tonpapier dabei hatte, heute: "Meine kleine Schwester wollte es mir nicht geben."

Oder ein Schüler, der eine Strafarbeit zu schreiben hatte, steckte mir einen Zettel zu: "Hallo Frau Powerflower, im Moment ist schönes Wetter, da machen wir oft Ausflüge. Ich möchte meine Strafarbeiten erst machen, wenn wir wieder schlechtes Wetter haben. Sind Sie einverstanden?"

Ich habe mir vorgenommen, meine Schüler öfter mit einer unerwarteten Probe zu schocken.

Powerflower

Beitrag von „Bärbel1“ vom 6. Dezember 2005 09:10

Mein erster Gedanke war: Wenigstens sind sie ehrlich.

Leider sind es oft nicht die Schüler, sondern die Eltern.

Die Sache mit der Ikea-Entschuldigung Ich kann mir gut vorstellen, wie so etwas abgeht.

Die Eltern planen die Ikea-Fahrt. Vater hat vielleicht nur an diesem Tag frei. Und dann kommt Kind heim und hat ausgerechnet an diesem Tag viele Aufgaben.

Es hat gar keine Wahl, es bekommt gesagt, du fährst mit und ich schreibe dir eine

Entschuldigung. Basta!

Oder das Tonpapier: Schüler will sich Papier kaufen, die Mutter sagt: deine Schwester hat Tonpapier, sie soll es dir geben! Der Schüler kann sich gegen seine Schwester nicht durchsetzen, die Mutter kümmert es nicht weiter, und dann hat er in der Schule dann wirklich keines.

Zitat

weil sie z.B. am Wochenende bei der Oma waren, unterwegs waren, ihrem Vereinssport nachgegangen sind?

Auch das sind doch oft Sachen der Eltern. Die Kinder müssen zur Oma, die werden doch gar nicht gefragt.

Papa ist z.B. Mitorganisator der Sportveranstaltung. Also muss Sohnmann mit, ob er will oder nicht.

Oder, es sind so viele krank, wenn das eine Kind wegen Schule auch nicht kommt, kann vielleicht die ganze Mannschaft nicht spielen. Der Verein muss Strafe zahlen.

Druck vom Trainer, der Druck der Mannschaft (wegen dir können wir nicht antreten!). Also Kind kommt zum Turnier, und hofft auf verständnisvolle Lehrer.

Ich habe mal von einer Mutter folgenden Satz gehört: Ich lasse mir meine Planung und meinen Tag nicht von der Schule vorschreiben.

Und wenn Kinder mit solch einer Mutter gesegnet sind, dann sind sie dagegen machtlos. Aber sie müssen es ausbaden!

Eine Lösung gibt es da eh nicht, wenn Eltern so sind, können auch Lehrer sie nicht mehr ändern.

Es haben halt leider nicht alle Kinder volle Unterstützung zu Hause.

Beitrag von „Enja“ vom 6. Dezember 2005 09:29

Man steht da als Eltern häufig zwischen allen Stühlen.

Verwandtenbesuche: Meine Familie wohnt 600 km weit weg. Eins meiner Kinder hat freitags bis 18 Uhr Schule. An Wochenendgeburtstagen, Festen usw. können wir also nicht mehr teilnehmen. Sonst reicht es nicht mehr für die Hausaufgaben. Oma ist beleidigt.

Der Kieferorthopäde hat nachmittags nur montags, dienstags und donnerstags auf. Das deckt sich genau mit dem Nachmittagsunterricht meiner Kinder. Sobald es Ferien gibt, ist die Praxis zu. Kompliziertere Dinge werden nur vormittags angesetzt. Schule gibt nachmittags frei, brummend, vormittags nicht. Kieferorthopäde will die Behandlung abbrechen wegen mangelnder Kooperation der Eltern.

Tochter betreibt Leistungssport. 3x die Woche Nachmittagstraining. Zeitgleich mit der Umschulung soll sie 4x die Woche trainieren, da inzwischen im Landeskader. Schulisch geht das nicht. Soviel Zeit ist nicht. Trainer sagt: 4x oder gar nicht. Das Kind sei ungewöhnlich begabt und gebe zu großen Hoffnungen Anlass. Mutter: Schule geht vor. Also Schluss mit dem Sport.

Alle Eltern kennen vermutlich die berühmte Rallye zu Schuljahresbeginn. Jeden Tag kommen die Kinder mit anderen Anforderungen aus der Schule. Am Schulweg gibt es keinen Schreibwarenhandel. In unserem Stadtteil auch nicht. Im Supermarkt gibt es den Grundbedarf. Das Kind hat die Zeit nicht, um mit dem Zug in die Stadt zu fahren. Also sind die Mütter gefragt, Laden um Laden abzuklappen, um bestimmte Schutzumschläge in exotischen Farben aufzutreiben. Das ganze am liebsten täglich. Da bin ich inzwischen abgehärtet. Ich warte eine Woche ab und besorge dann alles in einem Großeinkauf. Anforderungen der zweiten Woche müssen warten, bis ich wieder in die Stadt fahre.

Zunehmend ist es jetzt auch so, dass auch ohne zusätzliche Beanspruchungen die Zeit knapp wird. Meine Tochter hatte letztes Jahr dienstags 8 Stunden. Inklusive aller vier Hauptfächer. Am nächsten Tag 6 Stunden mit allen Hauptfächern. Das war nicht zu schaffen. Es gab Ärger und Krach ohne Ende.

Bei uns ist Schule wirklich wichtig. Aber manchmal wird es schwierig.

Grüße Enja

Beitrag von „kinderliebe“ vom 6. Dezember 2005 10:04

Zitat

Ich sage meinen SuS dann meist, dass ihr Hauptberuf Schüler sei und dass z.B. ihr Vereinstraining sich dem unterzuordnen habe.

Nee, das sehe ich nicht so. Gerade Sport, ist für die heutige Kindergeneration sehr wichtig. Und ich probiere bei allen meinen Kindern, beides unter einen Hut zu bekommen. Ohne Ausgleich in der Freizeit, wären meine Kinder gar nicht leistungsfähig. Und zur Not nehme ich auch in Kauf, dass ein Nebenfach leidet.

Wie heisst es so schön: In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist. Ich meine, dass das immer noch stimmt.

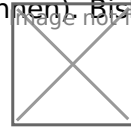
kinderliebe

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 6. Dezember 2005 10:28

Meine dunkle Seite flüstert mir gerade zu, dass so eine "Hausaufgabenentschuldigung" ein guter Weg ist, sein Verhältnis zur Lehrerin zu testen.

Wenn ich Töchterchens HA in Einzelfällen mal auf den nächsten Tag verschiebe, dann müssen sie und die Lehrerin mit den Folgen meiner Interessenabwägung leben (können). Bisher gab es

da nicht die geringsten Probleme, also haben wir ein recht gutes Verhältnis.



- Martin

P.S.: Das mit der "Klassenarbeitsvorbereitungsentschuldigung" verstehe ich nicht. Dann fällt die Note wahrscheinlich schlechter aus und gut is'. Allenfalls würde ich der Lehrerin mitteilen, dass



sie sich deswegen keine Sorgen zu machen braucht.

Beitrag von „philosophus“ vom 6. Dezember 2005 17:25

Zitat

kinderliebe schrieb am 06.12.2005 10:04:

Wie heisst es so schön: In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist.

Das ist zwar fast schon off-topic, aber ich schreibs doch mal:

Dieses etwas verfälscht in die Alltagssprache eingegangene Bonmot stammt von dem römischen Satiriker Juvenal. Im Original heißt es:

Zitat

Orandum est ut sit mens sana in corpore sano.

Es steht zu hoffen, dass in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist wohnt.

Gemünzt war das auf die Athleten bei den Olympischen Spielen. Der Ausspruch meint gerade das Gegenteil von dem, was man aus ihm landläufig herausliest. Es handelt sich um frühen Spott über einen übertriebenen Körperkult, bei dem der Geist zurückbleibt.

Etwas ausführlicher die Hinweise unter Ammenmaerchen.de

Dessen unbeschadet ist es natürlich toll, wenn sich Kinder sportlich betätigen, aber wenn sich der Vereinssport auf den Unterrichtserfolg auswirkt, muss das doch abgewogen werden.

Beitrag von „Timm“ vom 6. Dezember 2005 17:45

Zitat

Enja schrieb am 06.12.2005 09:29:

Man steht da als Eltern häufig zwischen allen Stühlen.

Verwandtenbesuche: Meine Familie wohnt 600 km weit weg. Eins meiner Kinder hat freitags bis 18 Uhr Schule. An Wochenendgeburtstagen, Festen usw. können wir also nicht mehr teilnehmen. Sonst reicht es nicht mehr für die Hausaufgaben. Oma ist beleidigt.

Der Kieferorthopäde hat nachmittags nur montags, dienstags und donnerstags auf. Das deckt sich genau mit dem Nachmittagsunterricht meiner Kinder. Sobald es Ferien gibt, ist die Praxis zu. Kompliziertere Dinge werden nur vormittags angesetzt. Schule gibt nachmittags frei, brummend, vormittags nicht. Kieferorthopäde will die Behandlung abbrechen wegen mangelnder Kooperation der Eltern.

Tochter betreibt Leistungssport. 3x die Woche Nachmittagstraining. Zeitgleich mit der Umschulung soll sie 4x die Woche trainieren, da inzwischen im Landeskader. Schulisch geht das nicht. Soviel Zeit ist nicht. Trainer sagt: 4x oder gar nicht. Das Kind sei ungewöhnlich begabt und gebe zu großen Hoffnungen Anlass. Mutter: Schule geht vor. Also Schluss mit dem Sport.

Das sind - zumindest in B-W - keine Gründe, eine Entschuldigung zu schreiben. Dieses Fehlen ist absehbar und der Schüler muss sich beurlauben lassen. Bei uns entscheidet bei bis zu 2 Tagen der Klassenlehrer, bis zu 14 Tage der Schulleiter.

Schulleiter und ich stellen in der Regel aus obigen Gründen gerne frei, so lange es nicht einreißt. Gerade eben haben Schulleiter, Klassenkonferenz und ich als Klassenlehrer einem Schüler 4 Unterrichtstage befreit, weil er über Weihnachten zu einer Familienfeier in die USA will.

Bei so langer Abwesenheit fordern wir aber in der Regel ein, dass ein Teil des Unterrichts in der Schule nach- oder vorgeholt wird. Das ist zum einen ein Zeichen des guten Willens seitens des Schülers, zum anderen trägt es unserer Verantwortung Rechnung, dass der Schüler unter guten Bedingungen den Stoff nachholen kann.

Ich weiß, dass es vor allem bei den SLs nicht immer so einfach geht, aber Klassenlehrer haben meist Verständnis, wenn sie nicht mit einer formal noch falschen Entschuldigung oder ständigen Beurlaubungen genervt werden (oft korrespondierend mit fehlender Leistungsbereitschaft des Schülers).

Beitrag von „kinderliebe“ vom 6. Dezember 2005 17:53

Danke, für die Aufklärung 😊 .

Zitat

aber wenn sich der Vereinssport auf den Unterrichtserfolg auswirkt, muss das doch abgewogen werden.

Stimmt, schrieb ich ja..... zur Not(!) nehme ich auch in Kauf.....

Abgewogen werden muss aber auch, dass Eltern langfristig denken (sollten!).

Nach der Schullaufbahn geht das Leben weiter und das hoffentlich gesund.

Ich bin kein Verfechter für "IKEAentschuldigungen", aber Verfechter für Sport in allen Variationen.

Ich finde, durch PC und Co. , sollte man dringend für Ausgleich sorgen, gilt auch für Erwachsene. 😊

kinderliebe

Beitrag von „Miau“ vom 6. Dezember 2005 18:32

Ich kann die Diskussion "Sport oder Schule" ehrlich gesagt nicht nachvollziehen. Es geht doch wohl beides! Ich war eine zeitlang dreimal in der Woche im Fitnessstudio und einmal in der Woche beim Tennis, dass ich nebenbei die Hausaufgaben gemacht habe war ja wohl selbstverständlich. Und wenn eine große Klausur anstand und ich den Stoff nicht am Wochenende davor lernen konnte, dann hab ich eben den Sport ausfallen lassen. Wo ist das Problem?

Beitrag von „kinderliebe“ vom 6. Dezember 2005 18:54

.... es gab kein Problem. 😊

kinderliebe

Beitrag von „Doris“ vom 6. Dezember 2005 19:43

Hallo,

also langsam beginne ich zu verstehen, wieso viele Lehrer bei streitlustigen Eltern so abweisend reagieren.

Also meine Tochter weiß ganz genau, dass es zuerst die Schule gibt und dann die Freizeit.

Wegen Freizeit oder Privatleben kann es keine Entschuldigung für fehlendes Lernen oder fehlende HA geben.

Notfalls muss eben dann noch abends etwas getan werden.

Denn Kinder vergessen auch mal z.B. eine regelmäßige Vorbereitung auf eine Arbeit oder auch nur auf den nächsten Tag.

Ich gebe dann nur kleine Hinweise und dann müssen z.B. noch die Matheregeln auf die Karteikärtchen gepinnt werden oder das Schaubild gelernt werden.

Von den Lehrern meiner Tochter kenne ich solche Schilderungen auch, da sehen sich sogar Eltern außer Stande, die Kinder zum Fertigen der HA zubewegen.

Ja wo sind wir denn, da werde ich nämlich ziemlich autoritär.

Der Job meine Tochter ist Schülerin. Ich muss ja auch meine Pflichten erfüllen und kann nicht den ganzen Tag träumen, Arbeit nicht erledigen.

Also erwarte ich nichts anderes von meinem Kind.

Wenn Fun Vorfahrt vor Pflicht hat, dann hört bei mir der Spaß auf.

Doris

Beitrag von „Enja“ vom 6. Dezember 2005 22:44

Musste mal auf Tour. Lektüre besorgen. Tochter kam um 19.15 aus der Schule. Nächste Buchhandlung 17 km entfernt. Dunkel. Nieselregen. Mit dem Fahrrad nicht zu machen.

Da ich nun nicht möchte, dass wir für unzuverlässige Hanseln gehalten werden, denen ihre Freizeit über alles geht, bin ich also ins Auto und los. Mist, das Buch nicht mehr vorhanden. Weiter zur nächsten Buchhandlung. Puuuh. Noch einmal gerettet. Gerade noch rechtzeitig zur Elternbeiratssitzung gekommen.

Man wurstelt sich so durch. Hoffentlich haben die Kinder auch ohne dass ich ihnen heute abend die Karteikärtchen unter die Nase geschoben habe, fleißig gearbeitet.

Hausaufgaben bis tief in den Abend sind bei uns sowieso Satz.

Grüße Enja

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 6. Dezember 2005 23:01

Hallo Enja, nur damit ich das richtig verstehe:

Ein Lehrer fordert, dass Lektüre binnen 12 Stunden von den Eltern angeschafft wrd, und wenn Du das nicht erledigst hält man euch gleich für unzuverlässig?

Oder hat Deine Tochter die Beschaffung versaubeutelt und Du hattest den Ehrgeiz das auszubügeln?

- Martin

Beitrag von „Enja“ vom 6. Dezember 2005 23:08

Nun. Sie hatte es schon gestern aufgetragen bekommen. Da hatte sie aber Unterricht bis 19 Uhr und war erst eine Stunde später zu Hause. Sie hatte versucht, diese böse Versaubeutlung mit Hilfe von Amazon auszubügeln. Klappte aber nicht, wegen zu langer Lieferzeit.

Sie hätte es heute geschafft, wenn sie sich sofort auf ihr Fahrrad geschwungen hätte. Aber vielleicht hätte sie sich dann erkältet. Außerdem wäre dann keine Zeit mehr für die Hausaufgaben gewesen.

Grüße Enja

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 6. Dezember 2005 23:18

Merkwürdige Sitten.



Beitrag von „Enja“ vom 6. Dezember 2005 23:26

Dein Kindelein geht noch in die Grundschule? Und du hast ein Super-Verhältnis zu ihrer Lehrerin, so dass du Hausaufgaben beliebig verschieben kannst?

Glückwunsch.

Grüße Enja

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 7. Dezember 2005 08:25

Ja, schon. Aber "beliebig" ist wirklich nicht das angemessene Attribut. 😊
Ok, ich ahne es ja - wenn das auf den weiterführenden Schulen nicht läuft, dann melde ich mein Töchterchen einfach nicht an. 😊

Zur leidigen Beschaffungsfrage:

Shit happens, ich tue dann was ich kann und hole mir in Ruhe "Genugtuung" per eMail. Konkret: das und das ist bei mir rübergekommen, sind das tatsächlich ihre Anforderungen, das-und-das bin ich im Regelfall bereit zu leisten, warum reicht das nicht.

Vielleicht kommt irgendwann der Tag, wo ein desorganisierter Lehrer versucht den Max zu machen, vielleicht aber auch nicht...

- Martin

Beitrag von „müllerin“ vom 7. Dezember 2005 14:22

Also wenn ein Kind jetzt MAL keine Hausaufgaben hat, weil irgendwas wichtiger war (und sei es Ikea *g*), dann muss es die HÜ halt nachbringen. (beziehungsweise verwendet man dann für solche Sachen eben seine HÜ-Gutscheine). Damit habe ich eigentlich kein Problem. Wenn es für einen Test nicht gelernt hat, hat es Pech gehabt und fertig. Tests werden ja nicht am Vortag angekündigt.

Im Prinzip finde ich auch Schule geht vor - allerdings 'leide' ich als Mutter schon auch darunter, dass Schule so dermaßen in das Familienleben eingreift, dass gemeinsame Aktivitäten kaum mehr möglich sind bei mehreren Familienmitgliedern. Das hätte ich VOR den Kindern nie für möglich gehalten.

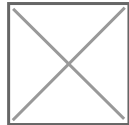
Und ganz ehrlich: ich finde Sport und ein Instrument lernen für die Persönlichkeitsbildung eigentlich genauso wichtig wie "Schule". 😊

Beitrag von „Melosine“ vom 7. Dezember 2005 15:28

Das mit der Beschaffung von Unterrichtsmaterial kenne ich eigentlich nur andersherum. Ich gebe in der Regel eine Woche Zeit (und kenne das auch so von Kollegen) - eher noch länger.

Extremes Beispiel (aber kein Einzelfall): vor den Sommerferien wird eine Liste herausgegeben, was nach den Ferien benötigt wird. Die erste Woche nach Schulbeginn wird noch mal daran erinnert, ggf. sogar die Dinge noch einmal ins Merkheft geschrieben ("Meine Mama hat den Zettel nicht mehr...").

Zwei Wochen nach Schulbeginn haben dann langsam alle ihre Sachen; drei Wochen nach Schulbeginn haben zwei - drei Kinder immer noch nicht alles...



Was soll man da machen?

Ansonsten toleriere Ausreden wie "Ich konnte keine Hausaufgaben machen, weil wir einkaufen mussten", u.U. einmalig. Wenn das aber öfter vorkommt, besteh ich darauf, dass die Aufgaben nachgeholt werden.

Gruß,
Melosine

Beitrag von „kinderliebe“ vom 7. Dezember 2005 15:45

Hallo,

Zitat

Und ganz ehrlich: ich finde Sport und ein Instrument lernen für die Persönlichkeitsbildung eigentlich genauso wichtig wie "Schule".müllerin

Genauso habe ich es gemeint.

kinderliebe

Beitrag von „Enja“ vom 7. Dezember 2005 16:49

Wir hatten mal ein System in der Grundschule, wo alles besorgt wurde und wir Eltern nur das Geld ablieferten. Selbst den Nachschub für volle Hefte gab es in der Schule. Das wurde nach kurzer Zeit wieder abgeschafft. Mit der Begründung, dass die Kinder so nicht lernen könnten, selbst für ihren Kram zu sorgen. Nur, dass die Kinder diese Besorgungen hier sowieso nicht machen können, weil die entsprechenden Geschäfte nicht in dem Umkreis liegen, in dem Grundschüler unterwegs sein könnten.

Am Gymnasium gibt es nicht einmal eine Liste. Die müsste ja zwischen den einzelnen Lehrern koordiniert werden. Also kommen alle Anforderungen samt individuellen Beschaffungsfristen so nach und nach hereingeschneit, wie der Fachunterricht langsam Fach für Fach einsetzt und der Lehrer dran denkt. Nachdem ich die Erfahrung gemacht hatte, dass man diesen Anforderungen nur gerecht werden kann, wenn man sich täglich auf Tour macht und auch dann nicht immer, setze ich mir jetzt meine eigenen Fristen. Am Ende der ersten Woche mache ich einen Großeinkauf. Was früher gebraucht wird, muss eben trotzdem warten. Was später angefordert wird, bringe ich bei Gelegenheit mit.

Gleichzeitig zu diesem Einkaufstourismus müssen ja auch noch dutzende Bücher eingebunden werden. Teilweise auch nach speziellen Anweisungen. Manche Lehrer tolerieren ausschließlich ganz bestimmte Schutzumschläge. Wieder andere verabscheuen die und fordern selbst gebastelte und liebevoll gestaltete Konstruktionen. Ein bißchen "dickes Fell" muss man da schon entwickeln, sonst springt man komplett im Dreieck.

Meine Kinder sind jetzt alle groß genug, um ihre Bücher selber einzubinden. Das ist wirklich wunderbar. Aber mit den Besorgungen passt das häufig gar nicht, weil sie einfach immer länger in der Schule bleiben müssen.

Grüße Enja

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 7. Dezember 2005 21:29

Zitat

Melosine schrieb am 07.12.2005 15:28:

Ich gebe in der Regel eine Woche Zeit (und kenne das auch so von Kollegen) - eher noch länger.

Ich denke mal, Enja hat einfach Pech mit der Schule. Zwei Tage anzusetzen bringt ja nichts ausser Unruhe.

Zitat

Ansonsten toleriere Ausreden wie "Ich konnte keine Hausaufgaben machen, weil wir einkaufen mussten", u.U. einmalig. Wenn das aber öfter vorkommt, besteh ich darauf, dass die Aufgaben nachgeholt werden.

Ich seh jetzt keine stichhaltigen Grund, nicht alle Hausaufgaben nachmachen zu lassen. So es denn organisatorisch in den Griff zu bekommen ist.

- Martin